

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

219 (8.8.1928) Frauenbeilage

# Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

## Studentin . . . . Eine Feriengeschichte. Von Elisabeth Darge.

Diese Geschichte ist wahr und ein bißchen sompromittierend für meine Freundin Anni. Aber sie spielt in einem Sommer jener Jahre, die Gott sei Dank so schnell historisch geworden sind, daß man ihre Geheimnisse ausplaudern darf. In der Millionen- oder Milliardenzeit. Jedenfalls . . . war es damals „wüst“, wie wir Studentinnen zu jagen pflegten.

Anni war die tapferste unter uns. Das heißt, unter denen, die nicht von Vaters Tasche lebten, sondern „werkstüdtierten“ — Stunden gaben, tippeten, nähten, Perlenketten fädelten und in der „freien“ Zeit Kolleg hörten. Die Studentenhilfe stand erst in ihren Anfängen, überdies waren wir Mädels ja die Stiefkinder der Alma Mater. Also wir hungerten uns durch. Aber so lachend das nackte Elend ertragen, das konnte keine wie Anni. Als ich sie kennen lernte, wohnte sie, weil „möbliert“ zu teuer war, in einem vollständig leeren Zimmer. Mitten drin ihr stolzer Besitz: ein Feldbett. Auf einer umgetippten Kiste eine riesige Waschschüssel. Rund um das Feldbett lag Anni auf den Händen, weil das gut gegen die Melancholie sein sollte. Die Waschschüssel erzielte eine komplette Kücheneinrichtung. In ihr lag sie „Schlagga“ — wissen Sie noch? Ein rosafarbenes, nach Keim riechendes Pulver in einer kleinen Tüte (so ziemlich das einzige Eßbare, was man ohne Marken bekam); wenn man es schlug, so gab es ein Meer von feibrigen Schaum, das in der Waschschüssel gischete. Es schmeckte zwar abstoßend, aber man konnte fast glauben, man sei satt. Eine feine Sache. Noch dazu bekam man die schlanke Tüte gratis. Aber wie das so kommt bei der schlanken Tüte — eines Tages, kurz vor dem Staatsexamen, macht man schlapp und muß auf Erholung. Arme Anni! Einmal war sie von der Studentenhilfe auf ein Landschloß geschickt worden zu fünf feinsten Kostessen. Da hatte man sie freilich gut gefüttert, aber allzu deutlich zu verstehen gegeben, daß sie ein ganz unmögliches Mädchen sei. Es fehlte ihr durchaus die hochgeschlossene Hemdbluse. Und das war richtig! Denn ich muß gestehen, die gute Anni besaß

wirklich nichts weiter als zwei Dirndlkleider. Ein rotes mit grünen Blümchen und ein grünes mit roten Blümchen. Von Gut natürlich keine Rede. Und an den Füßen Holzandalen. Nein, sie stand beim besten Willen keinem gräßlichen Haushalt an. Keine zehn Pferde hätten sie noch einmal hingebraht.

Uebrigens mußte sie diesmal an die Dürsee. Immer sah sie in ihren Träumen die blaue See mit blinkenden Spritzern; vielleicht als Reflex des „Schlagga“-Meeres, dessen kühsüßige Farbe nicht mehr zu ertragen war? Dunkle Andeutungen von einem kühnen Reiseplan machten uns neugierig. Plötzlich war sie weg. Hinterließ: Saknis. Und was nun kommt, erfuhr ich erst, nachdem sie, bronzefarben und munterer denn je, ihr Staatsexamen bereits bestanden hatte.

Nach den gräßlichen Erfahrungen hatte es ihr richtig geschienen, die Wurst am anderen Ende zu paden. Ein Inserat im „Dahheim“ besagte, daß Frau Müller, s. St. mit Familie auf Rügen, für ein paar Wochen ein Mädchen für alles benötigte, eigenes Zimmer, Sonntag frei und Tagelohn; es ist nicht einzusehen, warum das nicht eine „Anna“ sein sollte, ungebildet und ein richtiger Küchenputzel natürlich, aber ehrlich und arbeitssam? „Daß du dich nicht verärgst!“ herrscht Anni ihren inneren Menschen an, „du schreibst „das“ mit h, und sagst nicht etwa im Schlaf das göttliche Vaterunser auf!“ Die Bewerbung wird polemiend angenommen, ein Dirndlkleid und des Badetritts sind schnell gepackt, und ab faßt die hagere Anna, herrliches Saknis! Da sie die Stunde der Ankunft nicht angegeben hat, klappert Anni in den

für Anni, wobei sie denn wieder Einiges begreift. Und nun kommt ein dunkler Punkt in meiner Geschichte. Denn ich kann nicht verhehlen, daß Anni mir gekand, sie wisse nun, wie vorzüglich Gemautes schmeckt. Wenn man nämlich brav bei seiner Viehsluppe sitzen solle, während einen noch der Schilfengeruch vom Servieren in der Nase kühle, und plötzlich in der Speisekammer eine Speckseite finde, von deren Existenz die Hausfrau nichts zu wissen scheine, — da sei einem ganz klar, daß bezagte Speckseite durchaus in treuer, fleißiger Kleinarbeit nicht — existent gemacht werden müsse. Frau Müller, Frau Müller ich glaube, Ihnen geschah recht! Und sollten Sie heute diese Seiten lesen, so dürfen Sie sich in dem Gefühl sonnen, daß Ihr Speck gut angewandt wurde.

Als Anni mir so weit erzählt hatte, wollte sie sich ausschütten vor Lachen. Der erste Mauselabend hatte damit geendet, daß sie eine neue Einnahmequelle entdeckte. Das Trinkgeld. Dem ersten Herrn warf sie es an den Kopf. Der hielt das für einen reizenden Scherz und kniff sie in die Wade. Da begriff sie wieder einmal, was ein ehrpuffeliges Gesicht und bückte sich nach dem Geldscheine.

Abends war sie immer schrecklich müde. Suchte sich eine sandige Stelle am Strand und warf sich hin, hörte eine Weile im Dalbschlaf dem Gluschen der Wellen zu und schloß dann leise in ihr Kämmerchen. An ihr Examen dachte sie gar nicht mehr. Da brachte es sich selbst in Erinnerung und machte dem Anna-Idyll ein jähes Ende. Denn eines Tages bekam sie die Ladung — 14 Tage früher, als sie angenommen hatte. Das war Pech! Gerade für die nächste

wolke: Familie Müller, zwei Eltern, acht Kinder (eine neue „Anna“ schiebt das Jüngste im Sportwagen), ein paar Trinkgeld-Herren, — und schon stehen sie mit offenen Mäulern, schon machen sie fehr vor solcher abgrundtiefen Schledhtigkeit. „Und die behauptet, sie sei Studentin!“ hört Anni noch Frau Müllers Entzündung, „so eine . . .“

Aber nein, Frau Müller, sie irren sich, — sie war wirklich Studentin. . .

## Die Frau im öffentlichen Leben.

Die beliebte Schriftstellerin Emma Bely feiert am 8. August ihren 80. Geburtstag. Aus ihrer Feder sind seit den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zahlreiche Romane, Novellen und Skizzen hervorgegangen, die sich großer Beliebtheit erfreuen von ihren älteren Arbeiten hat ihr historisches Werk über Herzog Karl v. Württemberg und Franziska v. Hohenheim, ferner „Erbin des Herzens“, „Leier und Palette“, „Auf Irrwegen“ verschiedene Auflagen erlebt. Unter den neuen Romanen hatte namentlich „Die geborene Cantussen“ Erfolg, ferner sind zu erwähnen „Vergab gleitet der Weg“, „Morgen ist noch ein Tag“ und „Er nahm ein Weib“.

Schweiz. Mit einer Mehrheit von 51 gegen nur 4 Stimmen haben sich die reformierten Geistlichen des Kantons Graubünden für die unbeschränkte Zulassung von Frauen zum Pfarramt ausgesprochen unter der Bedingung der Ehelosigkeit.

## Reisen Sie im Herbst nach dem Süden?

Dann brauchen Sie ein herbstliches Reisekleid, ein Sportkostüm, brauchen elegante Nachmittagskleider, Mäntel, und auch die große Abendtoilette darf nicht fehlen. Wenn Sie sich bei der Zusammenstellung einer geschmacklich einwandfreien modischen Herbstausstattung beraten lassen wollen, so greifen Sie zu dem soeben erschienenen Augustheft der Monatszeitschrift „Frauen-Mode“. Sie finden darin neben den letzten Sommerneuheiten schon die ersten Herbstmodelle, die Ihnen wichtigen Aufschluß über die Mode der kommenden Saison geben. Die „Frauen-Mode“ wird den Ansprüchen verwöhntester Reiserinnen gerecht.

**Nähmaschinen Gritzner Fahrräder**  
mit Gritzner-Freilaufnabe  
**Schnellnäher**  
Über 3½ Millionen im Gebrauch 3500 Stiche in der Minute Über 400 000 im Gebrauch  
Erstklassige deutsche Fabrikate  
Vertreter: Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz

Holzandalen erst einmal den Strandweg entlang — Himmel, wie zauberhaft ist das, ein Prachttag, die See von fast unwirklicher Bläue, die Brandung tanzt . . . und dann steigt sie in den golddurchgluteten Buchenwald hinauf und rennt die Wisflower Klitten entlang, die Kreidelfelsen, die so schneeweiß leuchten, und macht einen Aufsprung, wenn sie die See zwischen den Bäumen hindurchschimmern sieht, noch viel schöner, als sie ihr im Traum erdient, o, sie ist glücklich! Als sie aus dem Freundentumel erwacht, fällt ihr Frau Müller ein: ja, nu helpt dat wix, sie muß zu den weißen Häusern zurück und zum Ernst des Lebens. Und zieht mit grundehrlichem Annagesicht bei Müllers ein.

Dort sind soviel Kinder, daß es wirklich mit dem Rechnen hapert, aber als sie am ersten Morgen acht Paar nachbesandigte Schuhe, zwei kräftige Männerstiefel und die zierlichen Badepumps der Hausfrau zum Putzen vorfindet, gewinnt sie einen Ueberblick über die Familie — nicht allein der Zahl nach. Sie begreift auch, daß sie kaum bei der Hausarbeit die Beispiele für die Kantverschiebungsgesetze und die Sache mit der Entstehungszeit des Beovonif wird repetieren können, wie sie sich das gedacht hat. Sie begreift mit der Zeit noch Verschiedenes. Zum Beispiel, daß zwischen der „anädigen Frau“ und der „Anna“ derselbe Befensunterchied besteht wie etwa zwischen Kage und Vogel. . .

Die Gnädige sieht Anna scharf auf die Finger beim Kochen, man muß sparen heutzutage, das versteht sich. Aber Müllers haben oft Gäste, und da soll die Anna in einer weißen Schürze über dem Dirndlkleid Schindensplatten herumreichen und federes Nührei brateln — die Eier sind abgezählt und reichen für alle, nur nicht

Woche war eine einträgliche Trinkgeld-Kampagne in Sicht gewesen. Außerdem ist Examen überhaupt absehlich. Etwas niedergeschmettert verlangt also Anni die Gnädige zu sprechen und deckt — „Jetzt ist ja alles wüch!“ — ihre Karten auf. Worauf Frau Müller ein bißchen entrütert war, daß man sie so genasführt hatte. Natürlich dürfe „Fräulein“ Anna sofort abreisen. . . Ja, wenn man das gewußt hätte. . . Aber sie habe ja nicht einmal einen Koffer gehabt. Und Holzandalen. . .

Nun kommt der zweite dunkle Punkt in der Geschichte. Nämlich — Anni hat's hinter den Ohren! Nachdem sie mein mitleidiges Herz durch die Beschreibung ihrer Examens-Katerstimmung bestürzt hat, rückt sie damit heraus, daß es ein klein wenig anders gewesen ist. Nur ein klein wenig! Mit der Examensladung war zugleich ein anderer Brief gekommen. Anni hatte einen Freund. Einen fiedereren Jungen, auch Werkstudent irgendwo. Und durch irgendwelchen Zufall hatte er etwas extra verdient. „Anni!“ schreibt er. „Mcht Tage Ferien für uns beide! Dau dort ab und tritt mich in Soabel!“ Das Examen war nämlich in der Tat erst in 14 Tagen. Nun begreife ich Verschiedenes. Daß sie das Frau Müller nicht sagen konnte, und daß sie gar so munter wieder bei uns eintraf. . .

Nur durch diesen letzten Streich aber konnte Annis Ferienreise das hochdramatische Schlusstableau bekommen, das wieder einmal zeigt, wie uns das Leben in der Erfindung des fomisichen Effekts über ist. Als Anni und Fritz ein paar Tage nach dem Aufbruch aus Saknis sich im weißen Sand von Waabe rollen, was verdunkelt da den Horizont? Eine Menschen-

## Vin wissen Dorf

### Schlaraffia-Matratzen

sind nur dann die besten Matratzen, wenn sie richtig verarbeitet werden. Deshalb wenden Sie sich im Bedarfsfalle an das für erstklassige Ausführung bekannte Spezialhaus

### BETTENHAUS

**SCHNEIDER**  
WERDERPLATZ, ECKE WILHELMSTR.

## Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe  
Beyer-Schnitte und Zeitschriften



## Vision n. Döln

empfeilt zu konkurrenzlos billigen Preisen bei fachm. Bedienung  
Schirmfabrik Andr. Weinig jr.  
Karl-Friedrichstraße 21, am Rondellplatz.  
Telephon 5476 Gegr. 1840.

## Diplomaffine

Werkzeugen

werden fachgemäß  
verarbeitet in der

Spezial-Betten-Abteilung

bei

**BURCHARD**

Alleinverkauf von „Steiners Paradiesbetten“

## Deutsche Frauen

Arbeitet nur mit den besten deutschen

**C.M.S.**

Handarbeits-Garnen:

Perl-Stick-Garne

Stickseiden

der Firma

**CARL MEZ & SÖHNE A.-G.**

FREIBURG I. B. W. WIEN

Gegründet 1795

C.M.S. C.M.S.

Zu verlangen in jedem einschlägigen Geschäft.  
Erforderlichen Falles werden auf Wunsch von der Firma  
Carl Mez & Söhne A.-G., Freiburg i. B.  
Bezugsquellen aufgegeben.

Jetzt ist es Zeit Ihre Betten

Matratzen, Steppdecken

zum Aufarbeiten  
wegzugeben.

Sie können sie jetzt am besten entbehren!

Unsere bewährten Fachkräfte werden sie fast wie neu wieder herrichten.

**W. Boländer**



Mittwoch-Riege Treffpunkt heute (Mittwoch) 8.30 abds. in der Südstadt Brauerei Wolf, Werderstraße 51

Städt. Konzerthaus Sommeroperette. Mittwoch, 8. Aug. 28, abends 7 1/2 Uhr.

Der fidele Bauer Operette in 1 Akt. Singspiel u. 2 Akten von Viktor Léon, Musik von Leo Fall.

Mus. Sekt.: Kapellmeister Eugen Neff. In Szene gef. von Dr. J. Dewald. Gäste: Elfe Müller, Johannes Müller, Franz Bauer vom Staatstheater Kassel, Weitere Hauptdarsteller: Dr. J. Dewald, C. Seidinger, Fritz Schröder, Wg. Gona, Maria Zalk, Sofie Fritz u. a.

Karlsruher Lieberkranz



Morgen Donnerstag abend im Moninger Garten (Kaiserstr.)

Ferien-Zusammenkunft (Bei ungünstig. Witterung in der Gartenhalle.)

Pianos Flügel - Harmoniums

Miete Teilzahlung Umtausch Reparaturen

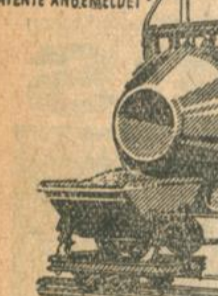
H. Maurer Kaiserstraße 176 Ecke Hirschstraße Straßenbahnhaltestelle

Ihre Federbetten werden wieder leicht und lustig in der m. Kraft- betrieb, besten Verfahren. Freier Transport. Billig. Preis. Nur Karlsruh. P. P. Perschmann, Telefon 2158

Hersteller zahlt 100 Mark, wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute (mit Brut) bei Mensch u. Tier vertilgt. Keine Kopfkleider-Läuse. Einmalige Anwendung „Kampolda“ B Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

Kaiser-Mischer Modell 1928 BESTER SCHNELLMISCHER FÜR STAMPBETON - GUSSBETON - U - MORTELBETREITUNG

D-R-D-UND AUSLANDSPATENTE ANGEHMELDET



MASCHINENFABRIK OTTO KAISER-ST-JOGBERT

ZELTE! Verlangen Sie Preisliste

HANS DIEFFENBACHER KARLSRUHE RHEINHAFFEN

# Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends **Großes Sonder-Konzert** Aus dem Programm: Ouverture z. Oper „Die sizilianische Vesper“ Verdi Wotans Abschied u. Feuerzauber Wagner Sonate für Cello Henry Beches Solist: Paul Schmidt

## Colosseum - Garten

Mittwoch, den 8. August abends 8 Uhr

Ein Streifzug durch die alte und neue Operette Harmonie Kapelle Leitung: Hugo Rudolph

## Friseur- u. Perückenmacher-Pflicht-Innung Karlsruhe

Am Samstag, den 11. August (Verfassungstag, gesetzl. Feiertag) sind die Friseurgeschäfte vormitt. von 8-11 Uhr geöffnet. Sonntags geschlossen. Der Vorstand.

## Tannenhonig

Schwarzwälder, neue Ernte, garantiert rein, direkt vom Imker, eingetroffen

Reform-Hanisch Kaiserstr. 32. Leiter u. Marktwagen

Zu vermieten 2 3-Zimmer Küche u. Keller, auf 1. od. 15. Septbr. zu vermieten. Angebote unter Nr. 7391 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim- mer, evtl. 2 Schlafzim- mer) sind auf sof. preiswert zu vermieten. Karlsruhstr. 118, part.

Umzüge bef. am best. u. billigst. Müllinger, Dorfstr. 8, Tel. 1700.

Gut möbl. Zimm. an solid. Herrn sofort zu vermieten. Winterstr. 44, III, I.

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. Söbingerstr. 17c, II, Etod.

Wartezimmer für mobil, el. Licht, betab. auf sofort od. später zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 21, part., links.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Adenmeyerstr. 42, III.

Möbl. Zimmer m. el. Licht an Herrn sofort zu vermieten. Weiningerstr. 72, III.

Stadtmitte gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kaiserstr. 114, 3 St.

Gut möbl. Zimm. zu verm. Klavierbet., Badgelegenheit. Rieggstr. 74, III, am alten Bahnhof.

Mietgesuche. Schöne 3 Zimmer-Bohnung von ruhiger Familie (Wohnungsüber.) sofort od. später zu mieten gesucht. Preisangebots unter Nr. 7390 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien Beteiligung mit 3000-20000 M an nur auf Geschäft gesucht. Angebote aus Auto- und Maschinenbranche besonders erwünscht. W. Rufam, Kaiserstr. 23, Serrenstraße 23.

Offene Stellen. Jüngere perfekte Stenotypistin gesucht. Rechtsanwältin Dr. E. u. Dr. A. Weißbauer, Kaiserstr. 170.

Verkäufe. Haus u. Geschäfte allerorts hat stets zu verkaufen. Georg Reichmann, Auguststraße Nr. 9, Telefon 2724.

Niedermeyer-Wäckerle, Schräule, Birzinen, Bäcker preisw. abzugeben. Birzel 11a, I.

2 Räume für Magazin oder Büro. Eduard Hügel, Kaiserstr. 51.

# Warner's (Corsets)

weltberühmte amerikanische Original-Modelle für **Starke und Schlanke** ein waschbares, federleichtes, sich anschmiegendes Wäsche- stück (fast stangenlos) enorme Verminderung Ihres Küft- umfanges sowie fabelhafte Ver- vollkommnung der Brust- und Küftlinie ohne jeden Druck auf den Körper.

Jedes echte „Warner“ trägt den Stempel **Warner's**

In der ganzen Welt trägt jede gut angezogene Dame „Ein Warner“ und Sie nicht?

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung: **A. Lucas Nachf. Kaiserstr. 185** Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Jedes echte Warner trägt den Stempel **Warner's**

Häffformer v. RM. 11.- bis RM. 75.- Corselette v. „ 13.- bis „ 120.-

Engländerplatz - Karlsruhe - Engländerplatz Dir. D. Stey's

Riesen-Sommer-Freilichtbühne Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: große Sport-Vorstellung

Achtung! Die Zerstörung des Zeppelin Ballons mit einem Riesen-Feuerwerk. Auftreten „Max u. Moritz“, die unverwundl. Lachsalm! Achtung! Es ladet höchlich ein Direktor D. Stey, Weltfirma. Die Erwerblosen zahlen gegen Ausweis 30 Pf. Eintritt.

## Beretreter

für private Krankenversicherung gegen höchste Vergütung gesucht. Wettbewerbungsfähige Tarife und Versicherungsbedingungen. Büro: Rieggstr. 118, part.

Für folgende Berufe werden zum sofortigen Eintritt Lehrlinge gesucht für Karlsruhe: Auf- u. Wagenfahnde, Buchhalter, Maschinenfahnde, Kaufmännische, Mechaniker, Sattler und Möbel-, Tapezier, Bau- und Möbel-, Idreiner, Holzbildhauer, Formmader, Wagner

Kaufleute für Verkauf und Büro nach auswärts: Auf- u. Wagenfahnde, Sattler und Möbel-, Tapezier, Bau- und Möbel-, Idreiner, Wagner

Für folgende weibliche Berufe werden nach Lehrlinginnen gesucht: Verkäuferinnen, Kaufm., Lehrstücken, Schneiderinnen, Friseurinnen

Arbeitsamt Karlsruhe Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Söbingerstr. 45. Fernspr. 5270-74. Sprechstunden: Montag bis Freitag von 10-6 Uhr nachm., Samstag von 8-12 Uhr.

Offene Stellen. Jüngere perfekte Stenotypistin gesucht. Rechtsanwältin Dr. E. u. Dr. A. Weißbauer, Kaiserstr. 170.

Verkäufe. Haus u. Geschäfte allerorts hat stets zu verkaufen. Georg Reichmann, Auguststraße Nr. 9, Telefon 2724.

Niedermeyer-Wäckerle, Schräule, Birzinen, Bäcker preisw. abzugeben. Birzel 11a, I.

2 Räume für Magazin oder Büro. Eduard Hügel, Kaiserstr. 51.

Am 17. d. M. 10 Uhr, werden auf dem Gerterplatz Germerheim öffentlich auf Abbruch gegen sofortige Barzahlung ver- teigert:

8 große Mauersteine (teils 20x20 m, teils 20x26 m, Dolomitenstratun, Wände mit Schwemsteinen ausgemauert, Höhe 4,50 m, Pappschal), außerdem 3 kleinere Steine und etwa 870 qm Melapurbpflaster.

Bedingungen im Geschäftsamt. Reichsvermögensstelle Germerheim.

Wohre gute Wirtshäuser an verschied. Plätzen preiswert zu ver- kaufen, beim An-kauf. W. B. u. M. Karlsruh, Serrenstraße 38.

Hochzeit-, Cutaw- Smoking- u. Frack- Anzüge, fast neu, Kau- send billig abzugeben. Söbingerstr. 53a, II.

Waff- u. Nähmaschine, sehr gut erb., sowie Stichtreter-Apparat, neu, bill. zu off. Gändler verbeten. Schumann, Karl-Wil- helmstraße 21, part.

Möbel Schlafzimmer Wohnzimmer Speisezimmer Korridorzimmer und Küche

kaufen Sie sehr billig bei Karl Thome & Co. Möbelhaus Karlsruhe Herrenstr. 23

gegenb. Reichsbank Franko-Lieferung. Strong reelle Be- dienung. Glanzende Anfertigungen. Zahlungsbedingungen. Im Ratenkauf abkommen.

Expeditionsgehilfen (30. Auto m. Anhänger u. Fuhrwerk, 2 Pferde) mit guter Stammlundschaft, bil- lig zu verkaufen. W. Rufam, Karlsruh, Serrenstraße 38.

Schreibmaschine Orga-Privat nur 4 1/2 wöchentl. Generalvertretung A. Ströble, Karlsruh, Belchenstraße 40.

Piano etche, mod., mit Gar- rantie billig abgabe. Näheres bei Hofen- stein, Söbingerstr. 8.

Gelogenheitskaufe kompl. 4 Küchen wenig gebraucht neu auflackert von 14. 75.- an abzugeben. Möbel-Baum Ebbelzengstr. am Ludwigsweg.

Wegen Hausmangel: Damen- u. Herren- fahrrad, Räder, u. Straßenfahrrad, Näh- maschine von Gram- mophon, alles sehr gut erb., sofort, staunend billig abzugeben. Neue Fahrräder, Nähmaschine, u. Serbe stink Teilsablung. Ankaufen. Söbingerstr. 40.

Verloren. Kabe grau-weiß entlaufen, wird abgeholt gegen hohe Belohnung. An- gebote unter Nr. 7394 ins Tagblattbüro.

Verschiedenes. Kind wird in nachweisbar gute Pflege zu Klein- familie angenommen. Angeb. unt. Nr. 7383 ins Tagblattbüro erbet.

Hämorrhoiden? behandelt seit 20 Jahren mit Erfolgs Garantie. Lebende geht sofort Adresse an: „Strava“, Berlin, W 9, Rinfstraße 31, Abteilung G.

# Restbestände Sommer-Voile-Kleider

nochmals bedeutend herabgesetzte Preise zur Wahl

Mark 22.50 19.50 17.50 15.00

## Gebrüder Ettliger

# NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten nach **Halifax Quebec Montreal**

Nähere Auskunft über Einreisbedingungen u. Abfahrten erteilt

In Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.

In Baden-Baden: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Lloydreisebüro G. m. b. H., Lichtenhalerstraße 10.

In Offenburg: Becht & Gehring, Güterbahnhof.

## Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

vorteilhaftestes Einkaufshaus für Gardinen, Stores, Bettdecken, Madras- und Etamine-Vorhänge, Scherwen-Stoffe, Vitrages, Rouleaux- stoffe, Tischdecken, Diwanddecken

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

### PAUL SCHULZ

Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

## Karlsruher Lieberkranz

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere verchri. Mit- glieder von dem Ab- leben unseres Lieb- werten akt. Mitglieds Herrn **Leo Gern** Kaufmann

hierdurch in Kenntnis zu setzen. Die Beisetzung findet heute Mittwoch, den 8. August, nachm. 1 Uhr, statt und er- suchen wir unsere Herrrn Stürer, sich pünktlich 1/1 Uhr in d. Friedhofskapelle ged. einfinden zu wollen. Der Vorstand.

## Jede Auskunft Besorgung Patentsachen

durch BÜRO KLEYER KARLSRUHE Amalienstr. 4 + Telefon 1503

## Trauerbriefe

liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Tel. 18

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohl- tuender Teilnahme anlässlich des Hin- scheidens meines lieben Mannes sage ich namens der Familie herzlichen Dank.

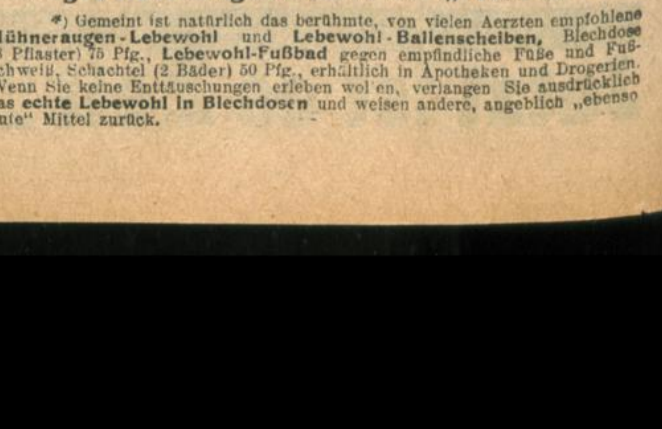
Karlsruhe, den 7. August 1928.

Frau Emma Glockner, geb. Blum.

## Mensch - Rasiermesser?

Verhafte Sie wegen verbotenen Waffentragens! Gegen Hühneraugen braucht man „Lebewohl“

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Bleichdose (5 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fuß- schwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.



Von Dr. Ignaz Bauer.

In letzter Zeit hat sich die wissenschaftliche Verwendung dieser Metalle...

Stahlgüte, Energie und Initiative, das sind die Eigenschaften, die heute mehr als je...

Ein anderes Metall, das man erst vor kurzer Zeit für wirtschaftliche Verwendung...

Der Maler Schramm ergriffte in einer Gesselschaft, er sei im Ausgesprochenen...

Krist: Ihr Herr Gemacht sollte kein Bier mehr trinken. Wollen Sie ihm das nicht beibringen?

weiterer Bestandteil dieses Metalls besteht darin, daß es sich von organischen Säuren angereichert wird...

Stahl alle Metalle erlangen die Bedeutung, die man ihnen seit langem bei ihrem Aufkommen...

Der Maler Schramm ergriffte in einer Gesselschaft...

Krist: Ihr Herr Gemacht sollte kein Bier mehr trinken. Wollen Sie ihm das nicht beibringen?

Der Maler Schramm ergriffte in einer Gesselschaft...



ROMAN VON PAUL ROSENHAYN

(2. Fortsetzung.)

Helene blickte betroffen auf; sie sah kumm auf den Richter, der sie höhnisch betrachtete...

Sie sah ihn unermüdet in die Augen; hilflos, ein Tier, das sich in einer heimlichen Feile schmeißt...

„Sie haben eben, das Sie sie kennen.“ „Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“

„Der Brief, den man bei Ihnen — in jenem Hühner — gefunden hat, ist an diese Gräfin Dunin gerichtet.“

„Nichts Strafbares“, widerholte Viktor, ganz ruhig. „Nichts Strafbares“, widerholte Viktor, ganz ruhig.“

„Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“ „Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“

einen Kontakt schaffen, der enger sein kann als verlässliche Bekanntschaft. Ich muß Ihnen weiter sagen, daß es mit sich tut...

Die sah mit geballten Fäusten hinter ihrem Protokoll; bei dem Wort des Richters mußte er an eine Szene denken...

„Sie haben eben, das Sie sie kennen.“ „Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“

„Der Brief, den man bei Ihnen — in jenem Hühner — gefunden hat, ist an diese Gräfin Dunin gerichtet.“

„Nichts Strafbares“, widerholte Viktor, ganz ruhig. „Nichts Strafbares“, widerholte Viktor, ganz ruhig.“

„Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“ „Ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt.“

